

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lit. Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Bern hat beschlossen:
1. Es ist von nun an das Adjektiv „flüssig“ in Verbindung mit dem Substantiv „Milch“ gänzlich aus dem Sprachgebrauch zu entfernen, weil dieses nach dem angemerkten Entscheid den Verdacht involviert, als mischten die Händler die Milch mit Wasser, welches zwar an und für sich nichts Ungewöhnliches, jedoch für den, der es in bezeichneter Form ausspricht oder schreibt, sehr strafbar erscheint.

2. Lehrern und Lehrerinnen ist es fortan bei Strafe unterlagt, namentlich im Anschauungsunterricht den Satz zu gebrauchen: „Die Milch ist flüssig“, oder: „Die flüssige Milch“, sondern es darf in Rücksicht auf die gebenedeiten und infallibeln Milchhändler nur noch gesprochen und geschrieben werden: „Die Milch ist gut — die gute Milch.“

3. Ebenso wird die Naturwissenschaft angewiesen, die Milch aus der Reihe der tropfblau flüssigen Körper zu streichen. Auch die sämtliche Literatur muß in diesem Sinne unverzüglich revidiert werden.

4. Da auch in der Bibel hier und da der Satz vorkommt: „Das Land, worin Milch und Honig fließt“, so sind sämtliche Exemplare ungesäumt zu vernichten.

Josef: Davi, häst Du die Petition vu Andelfinge wegem länger i d'Schuel schide, au underschreibe?

Davi: Jo, i wüßt nid, wege wa. D'Schullehrer selbsch au mache wie euße Pfarrer, de nimmts amig vor der Konfirmation au 3 bis 4 Stund i der Buche und dann nachher häd er und d'Schüler Ruß.

Frau Friedensrichter: Gelled, Frau Omeindroth, die Konfirmande händ si gwehrt mit ihrem schöne Gschent für de Herr Pfarrer?

Frau Omeindroth: Jo, aber 's ist ebe fast e chli g'höfli bi dene schlechte Bäte und jez jot mer au no öppis gä a das Gschänkt für de Schullehrer. Gusef Vater hat gseid, es sei nid als billig, daß mer em Lehrer, wo me zehn Johr zu nem i d'Schuel gange seig, bim Abschied au öppis schenki.

Frau Friedensrichter: Minetwäge, mir händ jez guet gä, Di, wo nem Pfarrer nid gä händ, gönned ja jez dem Schullehrer öppis verehre.

Briefkasten der Redaktion.



G. J. i. S. Nein, wir halten dieses Vorkommnis gerade für der Sache sehr schädlich, da es beunruhigt und den Selbsthaltungstrieb herausfordert. — **J. M. i. P.** Der Erfinder des Wortes „Schlaraffenland“ ist Hans Sachs. In seinem Gedicht „Schlaraffenland“ finden Sie dann zugleich auch die Antwort auf die Frage, wegen den „Gebratenen Tauben“:

Auch fliegen umb (müget ihr glauben)
Gebrat'ne Hühner, Gänf' und Tauben,
Wer sie nicht facht (fängt), und ist so faul
Dem fliegen sie selbs in das Maul.

Spatz. Wahrscheinlich erst für das nächste Mal; das Warum werden sie leicht finden. Schönsten Gruß. — **R. a. M.** Wir wollen sehen, was sich machen läßt; die Zeiten sind sehr ungünstig und selbst eine Annonce dürfte wenig Erfolg haben. Später brieflich mehr. — **G. i. Z.** Solche Dingerchen, wenn

sie original sind, werden stets gerne aufgenommen. — **K. M. i. H.** Machen Sie es nur auch wie jüngst ein Wirt in Bern, welcher publizierte: „Von heute ab wird in meiner Wirtshaus realer Wein ausgeschenkt“. — **Orion.** Die Zeit ist längst vorüber und noch keine Antwort. Wir werden dieser Tage selbst anfragen. So ein kleines Rätslein ist natürlich außerordentlich befriedigend. — **C. W. B.** In Nr. 77 der „B. Stadtbl.“ lesen wir eine Erklärung von Herrn Prof. Hügig, nach welcher für die Literaturschule drei Stunden das zulässige Maximum für die auf häusliche Aufgaben zu verwendende Zeit bilden. Welcher Art wohl diese häuslichen Aufgaben sein werden; sind es Übungen mit dem 2, 3 oder 5 Deziliter-Glas? — **Peter.** Gut, soll uns sehr angenehm sein. — **Köchin.** Das müssen Sie direkt mit der Herrschaft ausmachen, sonst könnte es eine theure Brühe abgeben. — **Berlin. W. J.** Von solchen Dingen kennt unsere Verfassung nichts; wir lassen Ihnen ein Exemplar unter Kreuzband zugehen mit der Bitte die betreffende Gesellschaft aufzuklären. — **O. T.** Ihre Gedichte sind so zart, daß es schade wäre, wenn man sie druckte; das würden sie nicht vertragen. — **Jobs.** Laßt nun aber genug sein des grausamen Spiels. Das Uebrige unter Couvert. — **P. B. i. C.** Schade für die viele Arbeit; wir haben die Sachen alle schon gehört oder gelesen. Der Geschmack ist gut. — **Ruhiger Grütlaner.** Wie lange glauben Sie, daß es noch gehen wird, bis wir Recht behalten! Unbegreiflich, daß es überhaupt nur so lange dauern konnte. — **M. M. i. J.** Ja, weibliche Kofetterie gehört in die Chemie; sie führt beinahe immer zu Scheidungen. — **W. N. i. H.** Anfangs nächster Woche erwarten wir eine erste Feyerung unserer Base. — **Verschiedenen: Anonymes** wird nicht angenommen.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❖ **Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.** ❖

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50 mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)

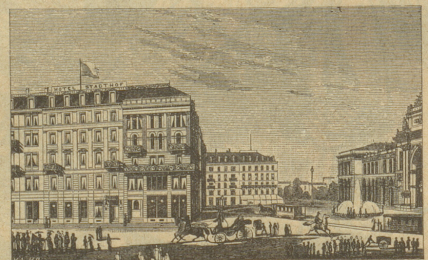
HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Wein, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Ausserst komfortabel mit vorzüglichen Betten ausgestattet. Ausgezeichnetes Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Krankenpflege-Artikel, ärztliche Hilfsgegenstände, medizinische Verbandstoffe

liefern in preiswürdigen Qualitäten

die Sanitätsgeschäfte

(Bl. 10)

(Filialen der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen):

Basel, Schaffhausen, Zürich,
Streitgasse, 3. Bahnhofplatz. Bahnhofstrasse, 52.

Hôtel zur „Krone“,

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate

(Patent-Freibrenner). Preisocourant gratis.

Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.

(Bl. 25)